



Aktenzeichen: 83-41/McC, 83-42/Ad

Datum: 26.06.2025

Hinweis: XVIII/0778

Beratungsfolge: Betriebsausschuss

**Ergebnis der Umfrage gelber Sack / gelbe Tonne und Stadtsauberkeit**

Die Verwaltung berichtet:

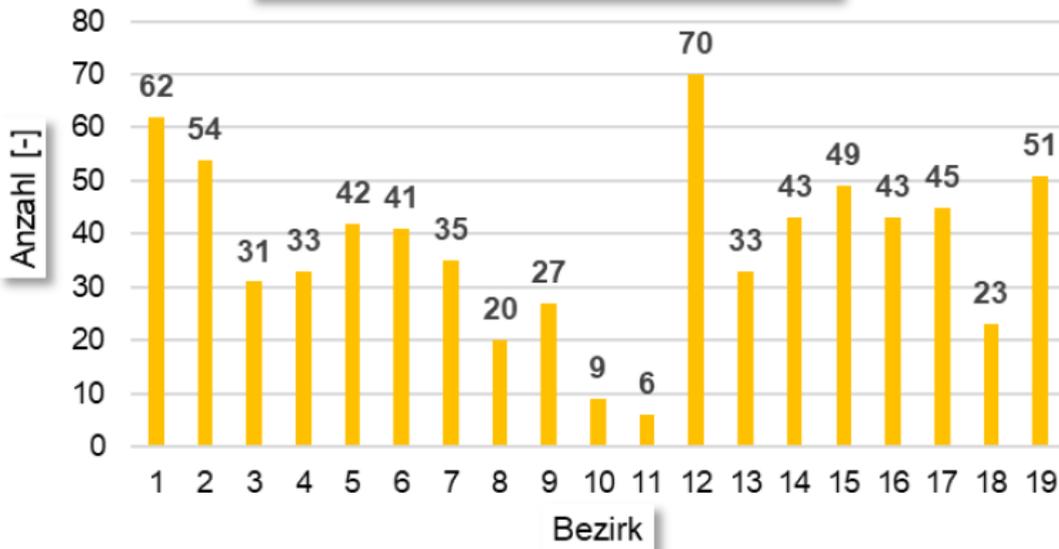
Vor dem Hintergrund der anstehenden Neuausschreibung der LVP-Sammlung für das Jahr 2026 wurde durch den Eigen- und Wirtschaftsbetrieb Frankenthal (EWF) in Zusammenarbeit mit dem INFA-Institut eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt. Ziel war unter anderem, eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur zukünftigen Ausgestaltung des Sammelsystems für Leichtverpackungen (LVP) unter Berücksichtigung der Interessen der Bürgerschaft zu schaffen. Dabei stand insbesondere die Frage im Raum, ob das bisherige System mit gelben Säcken beibehalten oder durch die Einführung der gelben Tonne ersetzt werden soll. Parallel dazu wurden die Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Wahrnehmung der Stadtsauberkeit und zu weiteren Aspekten der Abfallwirtschaft befragt.

Die Befragung erfolgte in zwei Erhebungsformaten: Zum einen wurden rund 1.500 Eigentümer postalisch kontaktiert, wobei sich 717 Haushalte beteiligten – was einer bemerkenswert hohen Rücklaufquote von 48 % entspricht. Zum anderen stand eine online-basierte Befragung allen Bürgerinnen und Bürgern offen, an der sich zusätzlich etwa 900 Personen beteiligten. Insgesamt nahmen somit rund 1.600 Haushalte an der Befragung teil, was etwa 6,5 % der Frankenthaler Haushalte entspricht. Aufgrund dieser Beteiligung kann von einer hohen Repräsentativität der Ergebnisse ausgegangen werden. In den Bezirken 10 und 11 gab es weniger Rückläufer als in den anderen Bezirken. Es handelt sich hier um das Gebiet im Albrecht-Dürer-Ring. Die Bebauungsstruktur in diesem Gebiet zeichnet sich vor allem durch ihre Großwohnanlagen aus, die bereits einen Großraumbehälter für die Entsorgung ihrer LVP-Abfälle verwenden. Die Anzahl der Einzelhaushalte, welche über eigene Abfallbehälter verfügen, ist hier sehr gering. Im Bezirk 11 ist der Anteil derer, die eine Tonnenlösung bevorzugen, aber keinen Platz dafür haben mit 17% am höchsten.

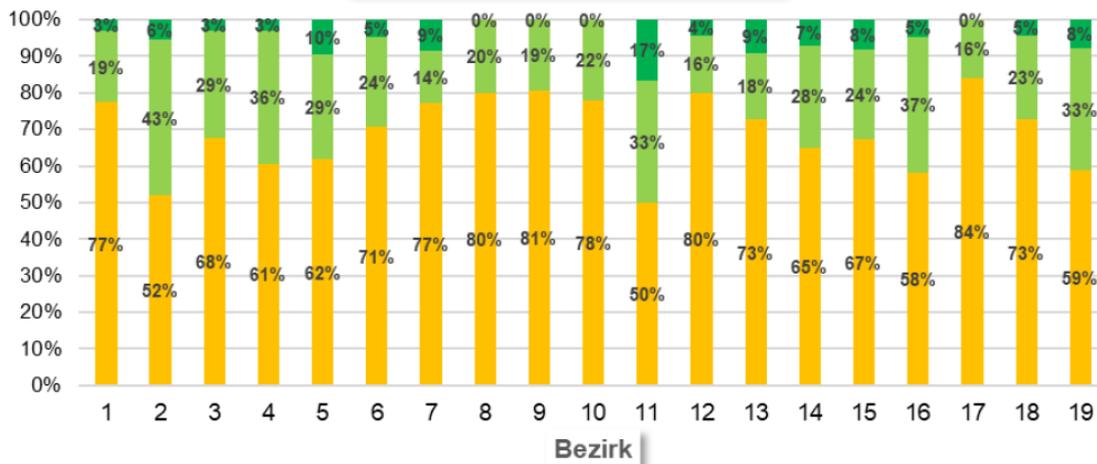
**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

**Anzahl der Teilnehmenden bei der postalischen Befragung  
- Differenzierung nach Bezirken -**



**Gelber Sack oder Gelbe Tonne**



- grundsätzlich ja, jedoch fehlt mir der Platz für eine zusätzliche Abfalltonne
- ja, ich wünsche mir eine „gelbe Tonne“
- nein, ich möchte weiterhin den „gelben Sack“ nutzen

n=714

Im Hinblick auf die Systemfrage sprach sich bei der postalischen Befragung eine klare Mehrheit von 69 % der Teilnehmenden für die Beibehaltung des gelben Sacks aus. Lediglich 26 % befürworteten den Wechsel zur gelben Tonne, während weitere 5 % zwar die Tonne bevorzugen würden, jedoch keine geeigneten Stellplätze zur Verfügung haben. Die Ergebnisse der Online-Befragung zeigten ein differenzierteres Bild: Hier votierten 49,6 % für den gelben Sack, 43,6 % für die gelbe Tonne und 6 % konnten aufgrund fehlender Stellflächen keinen Behälter unterbringen. In der postalischen Umfrage haben hauptsächlich Eigentümer ab 46 Jahren teilgenommen. In der Online-Umfrage haben mehr jüngere Bewohner teilgenommen. Hier lag der Anteil der Mieter auch höher. Das Gesamtbild beider Erhebungen ergibt eine klare

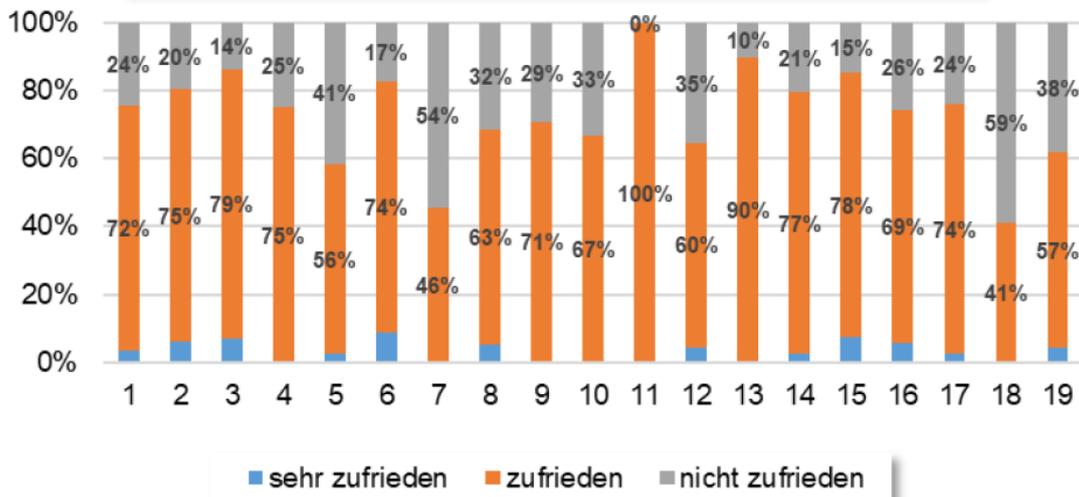
Befürwortung des bisherigen Sammelsystems. Das Ergebnis ist über alle Abfallbezirke hinweg eindeutig. In keinem Bezirk hat sich eine Mehrheit für die Einführung der gelben Tonne ausgesprochen.

Für ca. ein Drittel der Befragten genügt die 14-Tägige Regelabfuhr der gelben Säcke. 20% wussten bisher nicht, dass sie ihre gelben Säcke auch außerhalb der Regelabfuhr unentgeltlich im Wertstoffcenter abgeben können. Hier wird vom EWF zukünftig verstärkt über die Öffentlichkeitsarbeit und social media informiert werden. Rund 23% gaben an, dass diese Abfälle bei ihnen nicht anfallen. Dies wird vom EWF stark bezweifelt und ebenfalls über verstärkte Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit thematisiert werden. 6% geben an, dass sie solche Abfälle über die Restabfalltonne entsorgen.

Zur Ausgabe der gelben Säcke werden Alternativen und zusätzliche Optionen geprüft um das aktuelle Angebot zu verbessern und zu erweitern. Beispielsweise wird aktuell geprüft, ob ein Ausgabeautomat vor dem zukünftigen Bürgerbüro in der Sterngasse die bisherigen Ausgabestellen (Rathaus, Vorortverwaltungen, EWF Bürgerbüro, Kompostanlage Wagner sowie an allen Müllfahrzeugen) entlasten und ergänzen könnte. Mit einer Füllmenge von bis zu 350 Rollen und 24/7 Zugang wären insbesondere auch Berufstätige, die während der Öffnungszeiten verhindert sind, angesprochen.

Zweiter Themenbereich der Umfrage war die Einschätzungen zur Sauberkeit im Stadtgebiet. Über alle Befragungsteile hinweg äußerten sich rund 72 % der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden mit der Sauberkeit im Stadtgebiet insgesamt. Deutlich niedrigere Zufriedenheitswerte wurden insbesondere in den Bezirken 5, 7, 10 und 18 (Gewerbegebiet Nord/ Hessheimer Viertel, Innenstadt Ost, ADR Haupttring und Hauptfriedhof / Wormser Str.) festgestellt, während in anderen Bezirken – vor allem 3, 11, 15 und 17 (Carl-Bosch-Siedlung, ADR Innenring, Flomersheim Ost und Studernheim) – eine hohe Zufriedenheit mit der Stadtsauberkeit zu verzeichnen war. Die Ergebnisse dieses Themenbereiches werden in der Projektgruppe „Sauberes Frankenthal“ weiter behandelt werden.

**Zufriedenheit mit der Sauberkeit in Frankenthal bei der postalischen Befragung**  
- Differenzierung nach Bezirken -



n=711

Ein weiteres Augenmerk galt dem bürgerschaftlichen Engagement für eine saubere Stadt. Etwa die Hälfte der Befragten zeigte sich grundsätzlich bereit, sich im Rahmen gemeinsamer Aktionen für die Stadtsauberkeit zu engagieren. Am meisten Zustimmung fanden organisierte Putzaktionen wie „Sauberhaftes Frankenthal“, aber auch flexible Formate ohne festen Zeitrahmen wurden positiv bewertet. Nur ein kleiner Teil zeigte Interesse an dauerhaften Engagement-Formen wie Gebietspatenschaften. Als motivierende Anreize wurden insbesondere Gutscheine, kostenfreie Kultur- oder Freizeiteintritte sowie Steuererleichterungen und andere geldwerte Vorteile genannt. Diese überwiegen mit einem Anteil von 52% der befragten. Der EWF wird zukünftig verstärkt geeignete Maßnahmen zur Förderung von freiwilligen Reinigungsaktionen sowie von Beteiligungsformaten über eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema bewerben. Dabei sind insbesondere niedrighschwellige Beteiligungsmöglichkeiten sowie motivationsfördernde Elemente wie Anreizsysteme oder öffentlichkeitswirksame Anerkennungskonzepte zu berücksichtigen.

Die Arbeit des EWF im Bereich der Abfallwirtschaft wurde in weiten Teilen positiv beurteilt. 77 % der Befragten bewerteten das Informationsangebot des EWF als gut oder sehr gut, 76 % zeigten sich mit dem allgemeinen abfallwirtschaftlichen Serviceangebot insgesamt zufrieden.

Die Frage zur Erweiterung der Öffnungszeiten des Wertstoffcenters wird bereits geprüft und eine Ausarbeitung in einer Drucksache für die Septembersitzung des Betriebsausschusses wird vorbereitet. Weitere Themen zur Verbesserung der Kommunikation und des Angebots werden folgen.

Um Abfälle zu vermeiden und das Erscheinungsbild der Stadt sauberer zu machen wurden Fragen zur Nutzung von Einwegverpackungen gestellt. 81% der Befragten gab an, grundsätzlich auf Mehrwegprodukte zurückzugreifen. Die Bereitschaft einen geringen Aufpreis für Einwegverpackungen zu zahlen, in Form einer Einwegverpackungssteuer, haben lediglich 54%.

Aus der hohen Zustimmung von 69% zur Beibehaltung des gelben Sacks in der repräsentativen postalischen Befragung, leitet sich für den EWF eine klare Empfehlung zur Fortführung dieses Sammelsystems für den Leistungszeitraum 2026-2028 ab (siehe DS XVIII/0778). Die bereits begonnenen Maßnahmen zur Förderung der richtigen Trennung von Leichtverpackungen, der Bekämpfung der Zweckentfremdung und der Bereitstellungsproblematik im Innenstadtbereich sollen fortgeführt und intensiviert werden. Ebenfalls werden Optionen zur Optimierung des Ausgabevergangs der gelben Säcke erarbeitet.

Daneben ist vorgesehen, mit den Unternehmen, das zukünftig die gelben Säcke einsammelt, eine verbesserte Kommunikation zwischen Unternehmen, den Bürgern und der Stadt Frankenthal zu vereinbaren.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

In Vertretung

Bernd Knöppel  
Bürgermeister